



Evangelisch leben links und rechts der Dill

Informationen aus den Dekanaten Dillenburg und Herborn

Nachrichten

[Kirche: „Wie wollen keine Schlamm Schlacht in Siegbach“](#)

[Langenaubacher Orgel wirbt für die „Dill-Kirchen-Nacht“](#)

[„Räume zum Leben“ hilft altersdementen Menschen](#)

[Rumänienhilfe Hörbach startet Hilfstransport im Jubiläumsjahr](#)

[Pfarrerin Natascha Reuter entwickelt neue Gottesdienste](#)

[Veranstaltungstipp: Suchet der Stadt Bestes in Haiger](#)

Nicht vergessen:
Zweite „Nacht der offenen Kirchen“
am 9. September 2006

Weitere Informationen im Internet:

www.ev-dill.de

www.edjv.de

www.ejdh.de



Faire Schokolade und Metall-Eierbecher für Rittershausen Turmhahn der Kirche stand Pate für Produkte

Dietzhölztal/Dillenburg. Zum Erhalt ihrer Kirche in Rittershausen haben einige Gemeindeglieder originelle Produkte entwickelt: Zur neuesten Kreation gehören Eierbecher und Wetterhahn als Blumenschmuck. „Wir haben den Turmhahn unserer Kirche in diesen Produkten nachgebildet“, sagt Nicole Eckhardt (Bild).

Die Kirchenvorsteherin aus der Kirchengemeinde Ewersbach hat in Dillenburg im Büro des Evangelischen Dekanats an der Friedrichstraße 2 einen Schokoladen-Laden eingerichtet. Dort können alle Produkte zugunsten der Ritterhäuser Kirche nun auch käuflich erworben werden. „Es sind ideale Mitbringsel und kleine Geschenkideen“, sagt Nicole Eckhardt.

Unter dem Motto „Kalorien für den guten Zweck“ werden schon seit längerem spezielle Schokoladenriegel in verschiedenen Geschmacksrichtungen angeboten. Für den Genuss garantiert eine Österreicher Traditionsmarke, die die fair gehandelte Schokolade herstellt. Pro Riegel gehen 90 Cent an die Kirchengemeinde. Über die Geschichte der Kirche informiert ein Heft, das zugunsten der Renovierung käuflich zu erwerben ist. Zudem ist eine CD in Planung, deren Erlös ebenfalls für die Kirchenrenovierung bestimmt ist.

Die historische Kirche in Rittershausen (1769 erbaut) soll bald renoviert werden. Für die Instandhaltung der evangelischen Kirche werden insgesamt etwa 150.000 Euro aufzubringen sein. Die Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau (EKHN) wird Zweidrittel der Kosten übernehmen. Mit Abzug der Zahlungen aus Darmstadt muss die Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach etwa 50.000 Euro selbst aufbringen. Für die Kirchengemeinde Ewersbach, die im ländlichen Raum drei weitere historische Kirchen unterhalten muss, ist das eine stolze Summe.

Die Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach hat ein Spendenkonto eingerichtet:

Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach
Kontonummer: 760404
Volksbank Dill eG: BLZ 516 900 00
Vermerk: Renovierung Kirche Rittershausen.

> **Weitere Informationen** gibt Nicole Eckhardt, Gartenweg 13, in Dietzhölztal-Rittershausen, Telefon: 0 27 74 / 33 32. Das Dekanatsbüro ist zu den Bürozeiten montags bis freitags von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Gemeindevertreter: "Wir wollen keine Schlammschlacht in Siegbach"

Siegbach-Eisemroth (hjb). „In Siegbach tobt kein Glaubenskrieg!“, sagt Holger-Jörn Becker, Öffentlichkeitsreferent für die Evangelischen Dekanate Dillenburg und Herborn. Becker zeigt sich irritiert über die jüngste Berichterstattung der Tageszeitungen. „Wir beteiligen uns nicht an Diffamierungen, sondern setzen uns für eine kirchliche Trägerschaft in der Kommune Siegbach ein“, sagt er im Gespräch mit den Redaktionen. Damit verbunden ist die Sorge um den Erhalt von acht Arbeitsplätzen. Entlassungen sollen nach Möglichkeit verhindert werden. „Uns ist es ein zentrales Anliegen, die Eltern und die Kinder nicht weiter zu verunsichern“. Becker distanziert sich ausdrücklich von Äußerungen, es werde Stimmung gegen die kommunale Einrichtung in Siegbach gemacht. „Wir wollen weder Bürgermeister Eckehard Förster noch die vier Erzieherinnen des kommunalen Kindergartens diskreditieren“, sagt Holger-Jörn Becker.

Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Siegbach ist in Sorge, die Trägerschaft für den Kindergarten zu verlieren. Jede Stimmungsmache ist destruktiv. Sie gefährde den Erhalt von Arbeitsplätzen. „Wir machen uns große Sorgen um das Personal“, sagt Kirchenvorsteher Klaus Gerhard Schreiner, „wir beschäftigen neben den Pädagoginnen mit Hausmeister und einer Reinigungskraft insgesamt acht Mitarbeitende. Sie könnten demnächst auf der Straße stehen, wenn die Kommune nicht mit uns auf Augenhöhe verhandelt“. Sollte der evangelische Kindergarten in Eisemroth von der Kommune geschlossen werden, geht eine 93 Jahre währende Ära zu Ende. „Hier wurde und wird eine gute und qualifizierte Arbeit in der religiösen Früherziehung bei vielen Generationen von Kindergarten-Kindern in Eisemroth geleistet. Daraus einen Umkehrschluss zur kommunalen Einrichtung zu ziehen, ist absurd“, sagt Holger-Jörn Becker. Pfarrerin Ingelore Hofmann, die den in Urlaub weilenden Pfarrer Kremer vertritt, ergänzt: „Wir wissen, dass diese Zeit für alle Betroffenen mehr als stressig und angstbehaftet ist“. Der Kirchenvorstand will sich aber mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für das Personal einsetzen.

Kirchenvorstand zeigt sich verhandlungsbereit

Kirchenvorsteher Klaus Gerhard Schreiner teilt mit, die Kirchengemeinde habe die ersten Modellrechnungen zum Erhalt einer kirchlichen Trägerschaft der Kommune sehr früh vorgelegt, leider konnte auch bedingt durch den Wahlkampf und die Konstituierung der Gemeindegremien nicht jedes unserer Gesprächsangebote von der Kommune wahrgenommen werden“. Ihm sei wichtig, dass die komplexen und vorliegenden Zahlenwerke ausgiebig geprüft werden. Allerdings: Weder die Kirche noch die Evangelische Kirchengemeinde sind an einer Schlammschlacht interessiert und haben daher immer das direkte Gespräch mit dem Bürgermeister gesucht.

Kirchenvorsteher Klaus Gerhard Schreiner erinnert: „Im Dezember 2005 hat uns die Kommune Siegbach vorsorglich die Trägerschaft des evangelischen Kindergartens gekündigt. Seit März 2006 arbeiten wir an neuen Modell-Rechnungen, um die kirchliche Trägerschaft zu erhalten. Daher haben wir auch sehr früh eine Trägerschaft in Oberndorf erwogen“, sagt Schreiner. Die Modifikation solcher Zahlenwerke ist aber sehr komplex. Es geht darum, zu welchen Bedingungen ein kirchlicher oder ein kommunaler Kindergarten in Oberndorf geführt werden kann. Natürlich gebe es zwischen Kommune und Kirche auch unterschiedliche Ansichten, beispielsweise in Hinblick auf den in den kirchlichen Einrichtungen üblichen Personalschlüssel. Daher hat der Kirchenvorstand für die Sommerpause noch einmal die Punkte aufgelistet, die für einen kirchlichen Kindergarten sprechen. „Es sind Angebote, die wir seitens der Kirchengemeinde der Kommune machen, wenn wir die Trägerschaft in Oberndorf für den Kindergarten erhalten“, erklärt Schreiner. Ziel sei es auch, die acht Mitarbeitenden nicht kündigen zu müssen.

Hessenschau berichtete differenzierter

Der von der Hessenschau produzierte und gesendete Beitrag ist im Internet zu sehen. Darin sagte Eckehard Förster, dass die sechs Mitarbeiterinnen aus Eisemroth aus Kostengründen nicht übernommen würden: Die Stellen für den zweigruppigen Anbau in Oberndorf werden wohl neu ausgeschrieben, die teils über 30 Jahre beschäftigten Erzieherinnen seien schlichtweg zu teuer.

> **Link zum Hessenschau-Video-Stream:** http://www.hr-online.de/website/fernsehen/sendungen/index.jsp?rubrik=5300&key=standard_document_24509278&mediakey=fs/hessenschau/20060723_kindergarten&type=v&jm=4&jmpage=1

[Nach oben](#)

Eine klingende Kirchenorgel wirbt für die 2. „Nacht der offenen Kirchen“



Region. Das Motiv für das Plakat zur zweiten „Nacht der offenen Kirchen“ kommt aus dem Dekanat Dillenburg. Es zeigt klingende Orgelpfeifen vor bunten Kirchenfenstern. Das Bild hat Alena Rödling (7) aus Haiger-Langenaubach gemalt. Das Bild wurde aus den vielen Entwürfen ausgewählt, die Gemeindepädagogin Catharina Schmidt-Czelk beim Öffentlichkeitsreferat eingereicht hat. „Das Bild strahlt Lebensfreude aus“, sagt die Gemeindepädagogin. Bunte Notenschlüssel deuten zudem darauf hin, dass Töne und Klänge – also die Musik – auch das unterschwellige verbindende Thema der diesjährigen Kirchen-Nacht ist. In den Dekanaten Dillenburg und Herborn laden Gemeinden an mittlerweile 19 Veranstaltungsorten zu Raum- und Klangerlebnissen ein. Ein Höhepunkt wird unter anderem das Rockmusical RUTH in der Ev. Stadtkirche Herborn sein.

Im Dietzhölztal werden in allen vier evangelischen Kirchen Konzerte unter dem Motto „KlangRaum-RaumKlang“ angeboten. In Driedorf, Haiger und Hirzenhain werden die Gotteshäuser als Gebäude viele Menschen anlocken: Das Dach der Driedorfer Barockkirche wird derzeit aufwendig saniert, nach erfolgter Sanierung steht die Stadtkirche Haiger wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung und in Hirzenhain-Bahnhof steht erstmals der Kirchturm der Friedenskirche den Besuchern offen. Noch eine Neuerung gibt es: Der Aktion schließen sich auch Gemeinden aus den benachbarten Dekanaten Gladenbach und Biedenkopf an. Dort öffnen ebenfalls am Samstag, 9. September, von 18 Uhr an bis Mitternacht zahlreiche Gotteshäuser. Im Vorfeld wird dort auch das Orgelpfeifenmotiv von Alena Rödling für die Aktion werben. Das komplette Programm findet sich demnächst im Internet unter www.dill-kirchen-nacht.de.

> Links zum Thema: www.ev-dill.de oder www.dekanat-gladenbach.de

[Nach oben](#)

Diakonie bietet neue Angebote für Demenzkranke in der Region

Region. Pflegende Angehörige altersdementer Menschen stehen unter einer besonderen Belastung. Sie müssen erleben, wie ihre Familienangehörigen in eine eigene, manchmal fremde Lebenswirklichkeit abtauchen. Lebenserfahrungen aus früheren Jahrzehnten treten wieder in den Vordergrund und können in der Betreuung aktiviert werden. Die Diakoniestationen in Haiger, Dillenburg und in Dietzhölztal bieten dank ehrenamtlichen Einsatzes besondere Betreuungsangebote für altersdemente Menschen an – auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die alten Menschen werden stundenweise in hellen und freundlichen Räumen betreut. Das geschulte Team geht gezielt auf die pflegerischen Bedürfnisse und die biografische Entwicklung der Menschen ein. Zum Teil bestehen Fahrdienste, die die Menschen zur Gruppe und im Anschluss wieder nach Hause bringen.

„**Räume zum Leben**“ heißt das Konzept zur Betreuung demenzkranker Menschen der Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg. Seit Mai werden hier sieben Menschen betreut. Ein ehrenamtliches Team kümmert sich dienstags von 15 bis 18 Uhr um die älteren Menschen. Weitere Informationen dazu gibt es bei der Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg in Eibelshausen unter Telefon 0 27 74 / 9 10 40.

Die Diakoniestation Haiger bietet in Kooperation mit dem Roten Kreuz ebenfalls eine Betreuungsgruppe für Demenzkranke an. Hier werden fünf bis acht Gäste jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 18 Uhr in den Räumen des Diakonischen Werkes an der Rodenbacher Straße betreut. Hier besteht auch ein Bustransfer. Eine ausgebildete Fachkraft ist ständig anwesend. Weitere Informationen gibt Thomas Zimmermann und Ursula Werner, Telefon 0 27 73 / 9 21 90.

„**Café-Vier-Jahres-Zeiten**“ nennt sich ein Angebot, das die Diakonie-Pflegestation Dillenburg gemeinsam mit dem Caritasverband initiiert hat. In den Räumen der ehemaligen Kurzzeitpflege des Roten Kreuzes werden hier am Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr ältere Menschen mit Demenz betreut. Weitere Informationen gibt es bei der Diakoniepflagestation Dillenburg, Hindenburgstraße 11a, Telefon 0 27 71 / 55 51.

> **Die Infozettel zu den Angeboten** gibt es zum Herunterladen im Internet unter <http://www.ev-dill.de/Aktuell/Download/download.html>.

[Nach oben](#)

[Hörbach: Rumänienhilfe der Kirchengemeinde packt für den nächsten Hilfstransport](#)

Herborn. Vor zwanzig Jahren hat Pfarrer i. R. Martin Essen die Rumänienhilfe gegründet. Seitdem sind viele Hilfstransporte in das Land der Karpaten gelaufen. Der nächste Hilfstransport steht für **Sonntag (13. August)** an. Damit der Lastwagen einer Hörbacher Spedition spätabends voll beladen starten kann, laufen derzeit die Vorbereitungen. In einer leer stehenden Halle bei Fleisbach werden die in den vergangenen Monaten gesammelten Sachspenden sortiert. Für das Altenheim „Peter und Paul“ in Scholten, ein Waisenhaus in Holtmaros und eine ungarische Gemeinde in Halmegen wurden Textilien, Möbel und landwirtschaftliches Gerät gesammelt. Pfarrer Norbert Kirr sieht in der Rumänienhilfe für ein Selbsthilfe-Projekt: Alle Spenden sollen den Einrichtungen in dem Bemühen, sich selbst zu finanzieren, zu Gute kommen. Dringend gesucht werde als Spende noch ein Traktor. Damit könnten die Bauern in Rumänien besser unterstützt werden. Diesmal gehen auch viele Möbel für ein Jugendfreizeitheim. Die ehrenamtlichen Helfer der Rumänienhilfe hoffen auf weitere Spender und weitere Mitarbeitende. Wer beim Verladen mit anpacken möchte, ist willkommen.

> **Kontakt:** Pfarrer Norbert Kirr, Telefon 0 27 72 / 5 49 79. [Nach oben](#)

[Ambachtal: Pfarrerin Natascha Reuter entwickelt künftig neue Gottesdienstmodelle](#)

Herborn-Burg (hjb). Natascha Reuter wird am Sonntag, 6. August, im Gottesdienst um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche in Burg offiziell verabschiedet. „Meine Entscheidung zum Stellenwechsel ist keine Entscheidung gegen die evangelische Gemeinde Ambachtal, sondern eine Entscheidung für einen anderen Berufsweg“, sagt Natascha Reuter. Sie wird im Gottesdienst von Dekan Michael Tönges-Braungart verabschiedet. Reuter tritt zum 1. September eine Pfarrstelle für neue Gottesdienstangebote im Dekanat Gladenbach an. „Aufbauend auf meine Arbeit bei den ZDF-Fernsehgottesdiensten und anknüpfend an Erfahrungen aus Vikariat und nicht zuletzt auch vieler Gottesdienstformen in der Gemeinde Ambachtal, passt die Arbeit in diesem Bereich gut zu meinen Interessen und Fähigkeiten“, sagt Natascha Reuter. Die neue Pfarrstelle ist keine Gemeindestelle, sondern eine auf drei Jahre befristete Projektstelle. „Ich werde mich inhaltlich mit den vielfältigen Gottesdienstformen in unseren evangelischen Gemeinden beschäftigen und auch an neuen Formen für den Sonntagmorgengottesdienst arbeiten“, sagt Reuter. Die auf Dekanats Ebene angesiedelte Tätigkeit eröffne ihr die Möglichkeit sich intensiv mit dem Gottesdienst in der Kirche zu befassen. „Für die Entwicklung der Kirche in den kommenden Jahren wird es wichtig sein, sich der Gottesdienste als Ort der Gemeinschaft und der Begegnung mit Gott zu vergewissern“, sagt die Theologin. Sie dankt den Mitarbeitenden der Kirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren. Vieles ist in der Zeit erreicht worden, nicht zuletzt auch die Zusammenlegung der Kirchengemeinden Uckersdorf, Amdorf und Burg zur Evangelischen Kirchengemeinde Ambachtal. Die Kirchengemeinde Ambachtal verabschiedet die Pfarrerin nach dem Kirchspielgottesdienst am kommenden Sonntag, 10 Uhr, in Burg mit einem kleinen Empfang im benachbarten Gemeindehaus.

[Nach oben](#)

[Veranstaltungstipp: Gebet für die Stadt](#)

An jedem 1. Samstag im Monat treffen sich in Haiger Christen, um für ihre Stadt zu beten. Treffpunkt ist vor dem Rathaus, ab 11.30 Uhr. In Zweiergruppen gehen die Teilnehmer eine Stunde lang durch Haiger und beten für die verschiedenen Anliegen der Stadt. Eine nachahmenswerte Idee, die mit [Jeremia 29, 7](#) biblisch begründet werden kann: „Suchet der Stadt Bestes (...) und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“

> **Informationen dazu** kann man unter info@kirchengemeinde-haiger.de erfragen.

> **Weitere Meldungen** aus Mission und Ökumene finden Sie im Weblog von Uwe Seibert unter <http://useibert.wordpress.com>



Nicht vergessen:

Am Samstag, 9. September, ab 18 Uhr (Eröffnung in Haiger), bis Mitternacht an 16 Veranstaltungsorten im alten Dill-Kreis.

Mehr Infos demnächst unter www.dill-kirchen-nacht.de
